

## THEMA: Wie Kinder das Internet sinnvoll nutzen, Teil I

# Fit ins Netz

Sicher im Internet surfen und Sinnvolles finden: Tipps für Eltern / Neuer Kurs im Oktober

Von unserem Redaktionsmitglied  
Andrea Wüstholtz

**Waiblingen.**  
Im Internet gibt's alles. Nützliches, Erstaunliches – und eine Menge Mist. Wie Eltern das eine vom andern leichter unterscheiden können, darum geht's in einem Kurs des Vereins „Hardware 4 Friends“. Wo gibt's sinnvolle Infos, die bei Schulaufgaben nützen? Welche Suchmaschinen eignen sich für Kinder? Wo finden sich Infos zum Schutz vor Schmutz?

Kinder wachsen heute ganz selbstverständlich mit dem Internet auf. Sie gehen unbefangen mit dem Computer um und lösen Probleme einfach durch Ausprobieren. Das kann leicht schiefgehen. Eltern wissen das, wollen ihre Kinder zum Beispiel auf der Suche nach nützlichen Infos für die Schule unterstützen – und hocken zuweilen nachts um zwei noch vor der Kiste und stochern im

Nebel: So berichteten Mütter im jüngsten Kurs „Lernhilfen im Internet?“

Praktische Tipps für Eltern“. Referentin Christa Rahner-Göhring, Diplom-Pädagogin und Infobrokerin (zu deutsch: Informations-Sucher und -Vermittler) vermittelt im Kurs an zwei Abenden je drei Stunden lang Tipps und Tricks, wie Eltern ihre Kinder sinnvoll bei Recherchen im Internet unterstützen können und wo Gefahren lauern. Denn wer Bescheid weiß übers Internet, seine Möglichkeiten und die Fallstricke kennt, kann Kindern am besten einen sinnvollen Umgang damit vermitteln – und sie am besten schützen. In der Schule bleibt dafür zu wenig Zeit, das ist die Erfahrung der Teilnehmerinnen beim jüngsten Kurs. (Infos zum nächsten Kurs dieser Art und zum Veranstalter siehe Infokasten auf dieser Seite.)

**Sicherheit im Netz:**  
[www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de)

Zum Thema Sicherheit für Kinder bei der Nutzung des Internets empfiehlt Christa Rahner-Göhring die Seite [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de). „Sehr empfehlenswert, sehr aktuell“, so schätzt die Referentin dieses Informationsangebot ein, zumal dort keine wirtschaftlichen Interessen dahinterstünden. Hinter [klicksafe.de](http://klicksafe.de) stecken die Europäische Kommission und mehrere Landeszentralen für Medien und Kommunikation. Unter Überschriften wie „Schutz vor Schmutz“ oder „Plaudern, spielen und surfen“ können sich Eltern übers Neueste aus dem Netz informieren und erfahren, wie Kinder sich im Internet bewegen können – möglichst ohne unliebsame Begegnungen und ohne ständige Werbeberieselung.

Es braucht Zeit, sich in [klicksafe.de](http://klicksafe.de) durchzuklicken – doch es lohnt sich.

**Infos übers Internet – für Kinder und Eltern**

Als eine Kinderseite, die „richtig Spaß macht“, preist Christa Rahner-Göhring das Angebot unter [www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de). Dort gibt es für Kinder aufbereitete Informationen rund ums Internet: Wie schreibt man E-Mails, wie geht chatten und wo liegen die Gefahren, all das und vieles mehr wird kindgerecht erklärt.

Ein Schulfachnavigator liefert Hilfen fürs Lernen. Der Navigator findet sich unter der Rubrik „Schule und Hobby“. Dort erfahren Kinder zum Beispiel, wie sie das Internet sinnvoll nutzen lässt, um einen Aufsatz zu schreiben. Für jedes Schulfach sind geeignete Links zum Weiterrecherchieren genannt. Den Schulfachnavigator



Im Internet gibt's viel Nützliches – und eine Menge Mist. Kinder surfen sicher am ehesten dann, wenn sie Bescheid wissen.

Bild: Bernhardt

hält Christa Rahner-Göhring für Kinder im Alter von zehn bis elf Jahren für geeignet.

Ein Lexikon erklärt zahlreiche Begriffe rund ums Internet. Zum Beispiel Drag and Drop (das bedeutet, man kann mit der Maus Dinge auf dem Bildschirm hin- und herbewegen) oder FAQs, eine englische Abkürzung für „häufig gestellte Fragen“.

Zu jedem Begriff gibt's Beispiele zum Ausprobieren. Kinder können einen Screenshot erlangen und gute Spiele entdecken. Für Eltern und Pädagogen ist auf [www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de) ein gesondertes Portal eingerichtet.

**Geeignete Suchmaschinen für Kinder**

Für Kinder im Grundschulalter empfiehlt es sich, ihnen nur eine überschaubare Anzahl von Internetseiten zur Verfügung zu stellen, die sie dann immer wieder ansteuern können. Eine gute Suchmaschine für Kinder als Startseite einzurichten (wie das geht, siehe Text rechts), empfiehlt Christa Rahner-Göhring. Ihre Warnung: Laden Kinder wahllos, zum Beispiel für ein Schulreferat, Daten aus dem Internet herunter, passiert es leicht, dass sie versehentlich ein Zwei-Jahres-Abo für was auch immer dabei abschließen. Dasselbe gelte fürs Herunterladen von Handy-Klingeltönen oder Bildschirmschonern. Wer sich im Internet irgendwo ein Programm besorgt, lädt sich damit vielleicht einen Spion mit herunter, der Daten auf dem privaten Rechner ausspäht.

Als geeignete Suchmaschine für Kinder etwa im Alter von acht bis zehn Jahren empfiehlt Christa Rahner-Göhring [www.blinde-kuh.de](http://www.blinde-kuh.de) oder [www.milkmoon.de](http://www.milkmoon.de). Für ältere Kinder, etwa ab einem Alter von neun Jahren, eignet sich laut der

Referentin [www.helles-koepfchen.de](http://www.helles-koepfchen.de). Dort findet sich unter „Wissen“ eine „ganze Menge Brauchbares für die Schule“, so die Referentin.

### Info

Im Laufe dieser Woche berichten wir über den zweiten Teil des Kurses „Lernhilfen im Internet?“ – Praktische Tipps für Eltern“. Alle bisher erschienenen Beiträge im Familienforum des Zeitungsverlages Waiblingen finden sich unter [www.zvw.de/familie](http://www.zvw.de/familie).

## Kurs im Oktober

■ Der nächste zweiteilige Kurs „Lernhilfen im Internet?“ – Praktische Tipps für Eltern“ findet am Dienstag, 14. Oktober, und am Dienstag, 21. Oktober, jeweils von 16 bis 19 Uhr in den Räumen der AOK in der Schorndorfer Straße 32 in Waiblingen statt. Die Kursgebühr beträgt 28 Euro.

■ Veranstalter dieser Kurse ist der Verein Hardware 4 Friends. Ziel des Vereins ist es, Wissen übers Internet für alle zugänglich zu machen. Getragen wird der Verein von mehreren Partnern, zum Beispiel der AOK, der Kreissparkasse oder dem Zeitungsverlag Waiblingen. Aus den Kursgebühren finanziert der Verein Computer-Ausstattungen zum Beispiel für Schulen.

■ Hardware 4 Friends veranstaltet auch Internet-Kurse für Schüler. Weitere Infos und Anmeldung bei Manuela Matera, Tel. 0 71 51 / 1 39-2 45 oder unter [www.h4f-rem-murr.de](http://www.h4f-rem-murr.de).

## Alternativen zu Google

[www.suchfibel.de](http://www.suchfibel.de)

„Google“ gilt als die bekannteste Suchmaschine. Und als „größte Datenkrake aller Zeiten“, wie Christa Rahner-Göhring findet. Es gibt aber Alternativen.

□ Im Kurs „Lernhilfen im Internet?“ – Praktische Tipps für Eltern“ verweist die Infobrokerin auf [www.suchfibel.de](http://www.suchfibel.de) – mit Infos in Massen über Suchmaschinen und deren Nutzung. Dort gelangt man zu Suchmaschinen, die Infos zu speziellen Themen liefern. Hier könnten Schüler fündig werden, die spitzfindige Fragen zu Biologie, Chemie oder anderen Fächern beantworten müssen. Allerdings: Über die Qualität dieser Suchmaschinen ist nichts ausgesagt.

□ [www.dmoz.de](http://www.dmoz.de) heißt eine Seite mit einer Art Verzeichnis des World Wide Web. „Dieser Katalog ist gut“, findet Rahner-Göhring. An diesem Verzeichnis arbeiten Menschen – das ist der Unterschied zu automatisierten Suchmaschinen. Unter dem Schlagwort „Wissen“ führt das Verzeichnis zum Beispiel zu „Schüler- und Lernhilfen“. □ Schüler ans Arbeiten mit Lesezeichen heranzuführen und für Kleinere eine geeignete Startseite einrichten, rät die Referentin. Ein Beispiel: Die Kinder-Suchmaschine [blinde-kuh.de](http://blinde-kuh.de) aufrufen, oben links am Bildschirm auf „Extras“ gehen und „Einstellungen“ aufrufen: Hier lässt sich diese Seite als Startseite einrichten. Über „Lesezeichen“ oder „Favoriten“ lässt sich eine Seite markieren.